

## Zerstörte Seegrasswiesen

Die reiche Unterwasservegetation ist „standörtlicher und funktioneller, maßgeblicher Bestandteil“ des Europäischen Vogelschutzgebiets Wismarbucht/Salzhaff (s. Managementplan I.2.4.). Vor allem Seegrasswiesen sind nach §20 LNatG und §30 BNatSchG gesetzlich geschützt. Dies gilt im Besonderen für das Salzhaff mit seinen einmaligen Seegrass-Gesellschaften von *Zostera noltii* und *Ruppia cirrhosa*, die es so sonst nirgendwo gibt. Die Besonderheit im Salzhaff ist, dass es sich überwiegend um Flachwasser handelt, das noch gut durch Licht penetriert wird und außerdem relativ hohe Salzgehalte von 12 ‰ auftreten. Nach Tyler-Walters (2005) ist *Zostera noltii* ein wesentlicher Teil der Winternahrung für gründelnde Schwäne, besonders für den Singschwan (Rastvogel Anfang Oktober bis Anfang April), aber auch die Pfeifente (Rastvogel Ende August bis Ende November und auch Überwinterer v.a. im Salzhaff) und die Ringelgans (seltener Sommer- und Wintergast). Schon Schiewer (2001) beschreibt die mechanische Belastung und Zerstörung



**Unterwasserwüste** nach dem Verschwinden der Seegrasswiesen bei Roggow (Foto bei Niedrigwasser)

der Seegrasswiesen am Südufer des Salzhaffs durch Surfer, die neben Nährstoff- und Schadstoffeinträgen zu den bedeutendsten Gefährdungen zählen. Für Surfer und Kiter sind die Flachwasserbereiche beliebte „Stehreviere“, die besonders für Anfänger geeignet sind.

Die Zerstörung der Seegrasswiesen im Salzhaff hat mittlerweile dramatische Ausmaße angenommen. An den bekannten Einsetzstellen von Kitem und Surfern im Salzhaff bei Roggow etwa, sind die Seegrasswiesen bis auf

einen Abstand von 150 m vom Ufer vollkommen verschwunden, wie Bilder bei Niedrigwasser aus dem Jahr 2016 belegen ([s.o.](#)). Immerhin hat der Petitionsausschuss des Landtages M-V in der Sitzung am 10.12.2015 die Zerstörung durch Surfer/Kiter bestätigt. Der Erkenntnis folgten bisher aber noch keine politischen Taten.



Mit der Zerstörung der Seegrasswiesen als Nahrungshabitat der Schwäne haben nach unseren Beobachtungen gleichzeitig auch die Frassschäden durch Schwäne auf Äckern, v.a. mit Raps, deutlich zugenommen. Ein riesiges, fast kreisrundes Frassmuster wurde vor kurzem auf einem Rapsacker am Salzhaff entdeckt ([s. lks.](#)). Hier hatten sich große Trupps von Höcker- und Singschwäne am Raps gütlich getan. Es scheint fast so, als ob die Schwäne in Ermangelung intakter Seegrasswiesen jetzt schneller zu anderen Nahrungsquellen übergehen. Die Zerstörung von Seegrasswiesen ist also offenbar ein Eingriff in ein komplexes Ökosystem mit weitreichenden Folgen.



BUND Ortsgruppe  
Salzhaff-Rerik

FREUNDE DER ERDE

Die Ortsgruppe Salzhaff-Rerik des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband M-V, besteht seit 2008 und ist seit 2009 online.

Sie ist aus einer Initiative von Bürger\*innen gegen den Flugplatz Zweedorf hervorgegangen, der in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff an der Ostsee situiert ist.

[Zu unserer Homepage](#)

BUND Ortsgruppe Salzhaff-Rerik  
Gartenweg 7  
18233 Teßmannsdorf

Tel. 038294-15366  
E-Mail: [mail@bund-salzhaff.de](mailto:mail@bund-salzhaff.de)